

PH Zürich

«Voll Porno...» Sexueller Überfluss in digitalen Medien



Mittwoch, 3. Oktober 2012 15:53
PENISGRÖSSEN-VERGLEICH Bildstrecke

Wer hat den Längsten?

Es ist wohl die Frage, die die meisten Männer beschäftigt: Wie gross ist mein Penis im Vergleich mit anderen? Ein nordirischer Forscher hat dazu jetzt eine Rangliste erstellt.

PH Zürich

«Voll Porno...» Sexueller Überfluss in digitalen Medien

Was hatten sie von Porno?

Ablauf

- Überblick
 - Formen von Inhalten
 - Wirkung von Pornografie
- Konsum und Verhalten bezüglich Pornografie anhand einer Befragung im Kanton Zürich
- Erkenntnisse
- Was macht die Thematisierung schwierig?
- Konkrete Beispiele der Umsetzung /Rolle der Schule

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Vier Formen

- Printmedien wie Zeitschriften, Gratiszeitungen, Magazine
- Konsum von internetbasierter Pornografie
- Austausch mit Freunden (Hast du gesehen, ich muss dir eine Geschichte erzählen, etc.) real und über social Media
- Sexting, erotischer Foto- oder Filmaustausch unter Jugendlichen. Auch über social Media

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Real Life – Fake Life? Was stimmt nun?

Schnelle, einfach, einzusetzende Software zur Portraitretusche

KAUFEN
TESTVERSION

NEU v10

Originalportrait

Körperkult und Anspruch an sich selber...

DAY 1 DAY 90



PSOX

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

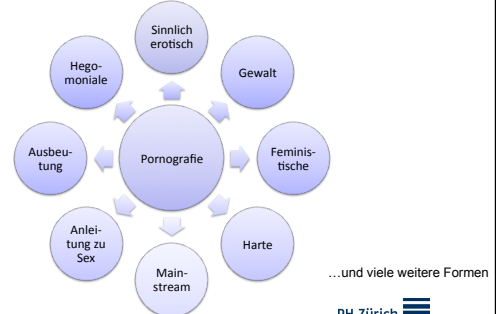
Fragestellungen

- Welches Wissen und welche Erfahrung bezüglich Pornografie besitzen Jugendliche im Alter von 13 – 16 Jahren?
- Welche gesundheitlichen Risiken kann Pornografiekonsum bezüglich sexueller Gesundheit von Jugendlichen auslösen?
- Welche sexualpädagogischen Settings, Inputs, Klärungen und Hilfestellungen benötigen Jugendliche, um sich zukünftig in einer medial geprägten Welt bezüglich Pornografie und Sexualität zurecht zu finden?

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Dimensionen in der Pornografie?



26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Fragen und Antworten der Wissenschaft

Unterschiedliche Wahrnehmung und Reaktionen auf Medieninhalte

- Nachahmung oder Overscription? (Lernen am Modell)
- Grösseres Wissen oder Halbwissen?
- Sexualisierung der Sprache?
- Frauen als Sexualobjekt! Männer auch?
- Sexueller Aktivismus von Jugendlichen?
- Leistungsdruck?
- Veralltäglichsung der Nutzung?

In Anlehnung an Vollbrecht 2010

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Antworten der Wissenschaft

- Festigung und Veränderung von stereotypen Geschlechterrollen. (Grimm, Rhein, & Müller, 2010)
- Entstehung von sexuellen Leistungsdrücken. (Grimm, Rhein, & Müller, 2010)
- Unterschiedliche Wahrnehmung sexualisierter Inhalte bei Jungen und Mädchen. (vgl. Bodmer, 2009)
- Sexuelle Unzufriedenheit. (vgl. Zillmann, 2004)
- „Ein hoher Pornografiekonsum kann – gerade bei Risikogruppen – auch Symptom einer zwanghaften bzw. suchtartigen Sexualität sein.“ (Hill, Birken, & Berner, 2007, S. 95)

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Antworten der Wissenschaft

- „...Überwindung sexueller Verklebungen, insbesondere sexbezogener Schuldgefühle; die Förderung mangelnder Lustgefühle; die Bereicherung des verfügbaren Repertoires sexueller Praktiken, die wiederum zu grösserer sexueller Erfüllung führen“ (Zillmann, 2004, S. 571)
- soziales Umfeldes und Kontext
 - „Die Wirkung sexueller oder pornografischer Darstellung hängt entscheidend von dem (sozialen) Kontext ab, in dem sie gezeigt werden.“ (Brosius, 2005, S. 39)
 - „Ob sich der Konsum von sexuellen Medieninhalten in der einen oder anderen Weise auf ein Individuum auswirkt, hängt stark von dessen sozialer Verankerung in den Vorbildern im privaten Umfeld ab.“ (Süss, 2009, S. 33)

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Einflussfaktoren für problematisches Verhalten

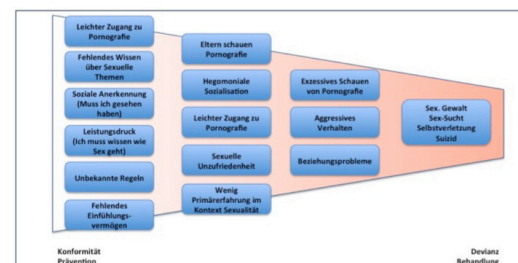


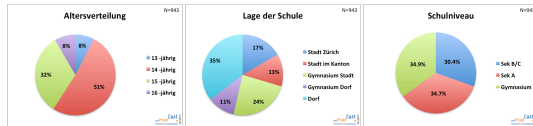
Abbildung 4: Zu verhindernde Probleme und ihre Einflussfaktoren (eigene Darstellung) ⁸

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Studienlage

- Insgesamt wurden 943 Jugendliche (475 Knaben und 468 Mädchen) im Alter von 13-17 Jahren befragt.
- Die Erhebung der Daten wurde mittels standardisiertem Fragebogen durchgeführt.
- Die Befragung wurde von Sexualpädagogen und -pädagoginnen der Fachstelle „Lust und Frust“ zu Beginn von sexualpädagogischen Veranstaltungen durchgeführt.
- Die Befragten wussten vorgängig nicht, um welches Thema es sich handelt.



26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

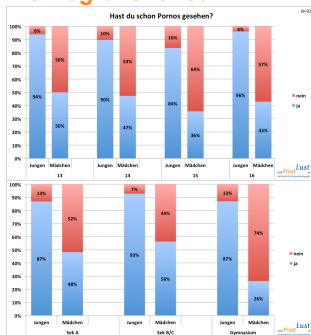
Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

- Die Thematik Pornografie ist nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu, das auch im Privatleben kaum oder gar nicht angesprochen wird (Kimmel et al., 2011, S. 11).
- Obwohl eine anonyme schriftliche Befragung vermutlich die ehrliche Antwort fördert, sagt sie immer nur darüber etwas aus, was Leute über ihr eigenes Verhalten sagen und nicht unbedingt, wie sie sich wirklich verhalten (vgl. Martin, 2008, S. 11).
- Den Effekt der sozialen Erwünschtheit gilt es bei der Interpretation zu berücksichtigen (vgl. Lakitsch, 2009, S. 5f).

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Pornografiekonsum



(Pornos = Bilder oder Filme in denen Sex dargestellt wird, wobei auch die Geschlechtssteile (Penis, Vagina) zu sehen sind.)

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Fokussierung auf drei Ergebnisse

1. Wissen bezüglich rechtlicher Lage von Pornografie
2. Einordnung über Wahrheitsgehalt/Wahrheitsgetreue von Pornografie
3. Bezugspersonen bezüglich Pornografie und Sexualität

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

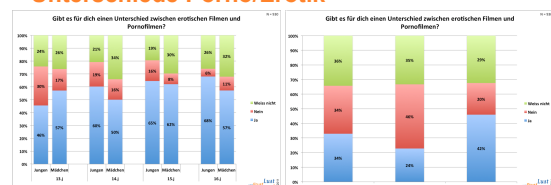
1

Wissen bezüglich rechtlicher Lage von Pornografie

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Unterschiede Porno/Erotik



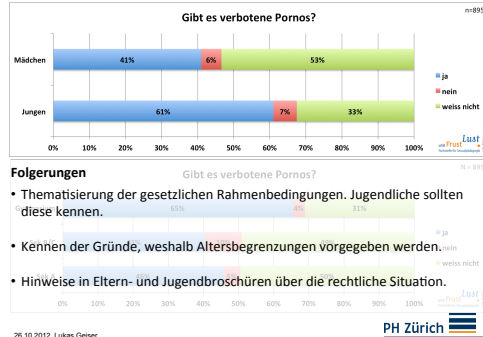
Folgerungen

- Thematisierung von Formen der medial dargestellten Sexualität, insbesondere bei Jugendlichen mit tiefem Bildungsniveau.
- Förderung der Meinungsbildung über Erotik und Pornografie, so dass Mädchen und Jungen eine eigene Position einnehmen und diese beschreiben können.
- In Aufklärungsbroschüren sollten diese Differenzierungen aufgezeigt werden.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Rechtliche Fragen

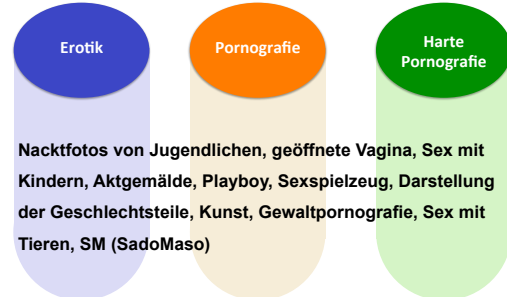


26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Kleiner Test:

Gelingt Ihnen die Zuteilung der einzelnen Darstellungsformen?



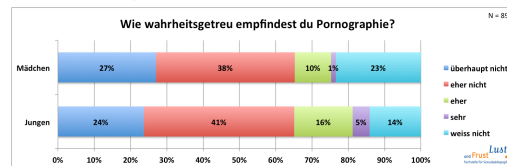
2.

Einordnung über Wahrheitsgehalt/ Wahrheitsgetreue von Pornografie

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Wahrheitsgetreue



Folgerungen

- Gespräche anbieten, damit Jugendliche von konsumierten Bildern erzählen können um diese zu verarbeiten, auf ihre Richtigkeit und Bedeutung zu prüfen und einzuordnen.
- Förderung der kritischen Betrachtungsweise von pornografischen Medieninhalten.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Beurteilung über Wahrheit und Unwahrheit in Medieninhalten.

Pornos zu drehen finden die Darsteller immer erotisch!
Männer haben immer Lust auf Sex!
Frauen rasieren sich intim gerne und finden es scharf!

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

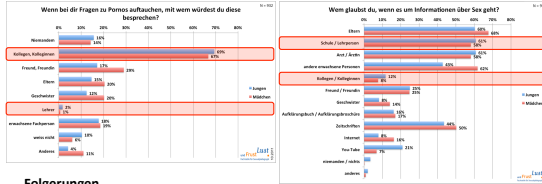
3.

Bezugspersonen bezüglich Pornografie und Sexualität

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Bezugsperson bezüglich Porno



Folgerungen

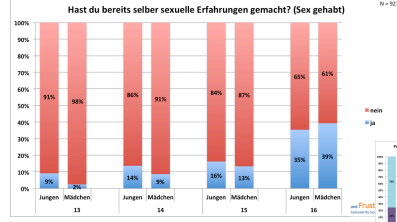
- Sensibilisierung der Eltern bez. Medienkonsum und Pornografie.
- Jugendliche als Peeredukatoren ausbilden.
- Auch wenn Lehrpersonen bei Fragen zu Pornografie nicht präferiert werden, müssen sie befähigt werden, sexualpädagogische Themenfelder zu bearbeiten.
- Sexualpädagogische Informationen in Zeitschriften erstellen und fördern.

Mehrfachnennung möglich

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Geschlechtsverkehr gehabt



Folgerungen

- Aufgrund der wenigen Primärerfahrungen brauchen Jugendliche Informationen und Programme, damit sie pornografische Medieninhalte verarbeiten und konstruktiv, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in ihre Lebensrealität und in ihr (späteres) Sexualleben integrieren können.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Allgemeine Erkenntnisse

- Auffällig zeigt sich, dass Mädchen häufiger als Jungen in vielen Fragen „weiss nicht“ oder „nichts gefühlt“ angaben.
- Weiter gilt festzuhalten, dass Jugendliche zwar mit Pornografie in Kontakt kommen, jedoch eine geringe Zahl der Befragten angab, schon Sex gehabt zu haben.
- Ein grosser Teil der Jugendlichen sehen in der Pornografie eine Differenz zur real gelebten oder vorgestellten Sexualität und können Pornografie auch kritisch betrachten.
- Sie wünschen sich Sexualität, die gleichberechtigt und einvernehmlich gestaltet werden soll.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Allgemeine Konsequenzen (Auswahl)

- Erarbeitung von differenzierten, sexualpädagogischen Massnahmen, um deviantem Verhalten vorzubeugen.
 - Kein Überaktivismus
 - Berücksichtigung von Einflussfaktoren
- Falschwissen reflektieren und hinterfragen
- Berücksichtigung von verschiedenen Settings als Zugang zu Jugendlichen.
 - Eltern, Schule, Peergruppe, externe Fachpersonen
- Verknüpfung von sexual- und medienpädagogischen Massnahmen.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Was macht die Thematisierung von Pornografie für PädagogInnen schwierig?

- Tabuisiertes Thema
- Respekt vor der Reaktion des Umfeldes
- Wenig Wissen über Pornografie/ Eigene Haltung und eigener Bezug zum Thema
 - Einige Erwachsene schauen sich Pornografie an, andere gar nicht
- Rechtliche Situation
 - Was darf ich in der Schule, was nicht?
- Unklarheit, was soll nun wirklich thematisiert werden
 - Welche Lernziele soll ich verfolgen?

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Handlungsfelder:

	Wissen (Fachkompetenz)	eigene Wahrnehmung und Umgang (Selbstkompetenz)	Umgang mit anderen (Sozialkompetenz)
Bewertung (Kritikfähigkeit)	• Wissen, wie Pornografie produziert wird. • Wissen dass technische Manipulationen unmögliche Handlungen erzeugen können. • Wissen über die Produktion von Medieninhalten.	• Beurteilung über Wahrheit und Unwahrheit in Medieninhalten. (Was glaube ich, was nicht.)	• Erkennen, wann Grenzüberschreitungen auch bei anderen gemacht werden. Gesten, Mimik, Flirts, etc. auf die Wirkung überprüfen und einordnen. • Bedürfnisse von anderen Menschen zu erkennen und darauf verantwortungsvoll zu reagieren.
Nutzung (Genussfähigkeit)	• Kennen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.	• Wahrnehmung der Gefühle "Was tut mir gut, was nicht". • Wahrnehmung der eigenen Reaktionen und Impulse.	• Wissen, dass der Konsum von Medieninhalten andere (Freund/Freundin) irritieren, oder unsicher machen kann.
Handlung (Kommunikationsfähigkeit)	• Kennen von Fachstellen, die korrekte und differenzierte Antworten und Auskünfte geben. • Fachwissen zum Thema Sexualität.	• Entwicklung und Pflege der Körperwahrnehmung. • Selbstbefriedigung kreativ gestalten können. • Selbstakzeptanz.	• Sprachlicher Ausdruck für Sexualität finden. • Nein sagen können. • Kontaktfähigkeit. • Sinnlichkeit leben und geniessen. • Über den eigenen Konsum in Partnerschaft sprechen lernen.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

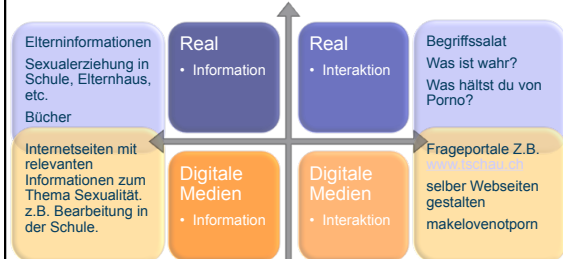
Handlungsfelder (Beispiele):

	Wissen (Fachkompetenz)	eigene Wahrnehmung und Umgang (Selbstkompetenz)	Umgang mit anderen (Sozialkompetenz)
Bewertung (Kritikfähigkeit)	• Wissen, wie Pornografie produziert wird.	• Beurteilung über Wahrheit und Unwahrheit in Medieninhalten.	• Bedürfnisse von anderen Menschen erkennen und darauf verantwortungsvoll reagieren.
Nutzung (Genussfähigkeit)	• Kennen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.	• Wahrnehmung der Gefühle.	
Handlung (Kommunikationsfähigkeit)	• Kennen von Fachstellen, die korrekte und differenzierte Antworten und Auskünfte geben.	• Selbstakzeptanz.	• Über den eigenen Konsum in Partnerschaft sprechen lernen.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Welches Medium dient einem nachhaltigen Lernprozess?



26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

www.makelovenotporn.com (Beispiel)

In einer solchen Art könnte eine Webseite gestaltet werden.

Porn world:
It's all about the positions and fucking for the camera angles - which means that often the only bits of

Real world:
One of the many great things about sex is the sheer pleasure of skin on skin. It feels great to fuck with your arms around each other and your body so much, porn puts you back way of it right up entry.

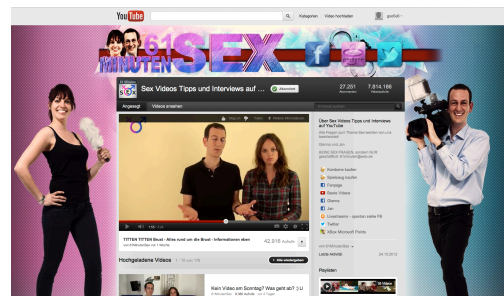
Eines der großartigsten Dinge beim Sex ist das pure Vergnügen von Haut auf Haut. Es fühlt sich großartig an, engumschlungen Sex zu haben und die Körper an einander zu pressen. In Pornos ist das weniger zu sehen, da so die Kamera nicht auf den Punkt des Eindringens fokussieren kann.

Alle Positionen und der Sex für die Kameraperspektiven zeigen oft, dass die einzigen Körperteile, die gegenseitig berührt werden, die Genitalien sind.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

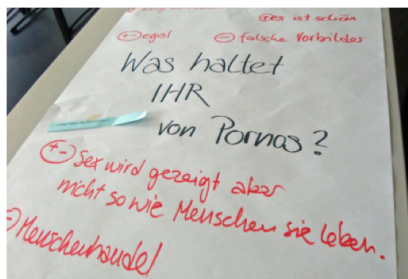
Videoportale...



26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Was halten sie von Porno?



26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

Allgemeine Konsequenzen

- Diskussionen über Begriffe und Themen, die Jugendlichen nützen, um ein differenziertes Bild der sexuellen Wirklichkeit zu erhalten. (Pornografie, Erotik, Liebe, Partnerschaft Sex etc...).
- Selbstverständlich darüber sprechen, dass im Internet sexualisierte Bilder gezeigt und von Jugendlichen konsumiert werden.
- Angeben von Web-Links, die differenzierte und nützliche Informationen verbreiten. lustundfrust, bravo, tschau, feelok, etc.
- Jugendlichen den Konsum von sexualisierten Web-Seiten nicht verbieten und verteufeln. (Sie beschaffen es sich sowieso.)
- Diskussionen über positive und negative Seiten führen. (Was ist o.k. was ist nicht o.k.)
- Fördern von kritischem Hinterfragen des Erlebten und Gesagten.
- Grenzen setzen, wenn die Integrität anderer Menschen virtuell oder real verletzt werden.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich



Das Internet als „anonyme“ Informationsstelle

- www.tschau.ch
- www.lustundfrust.ch → Link zur Befragung
- www.sundx.ch
- www.klicksafe.de
- www.schau-hin.info
- www.skppsc.ch
- www.fit4chat.ch
- www.jugendundmedien.ch
- www.schaugenau.ch
- www.saferinternet.at
- www.handysektor.de

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich

**Das Internet ist nichts anderes als
ein Spiegel der Gesellschaft. Wenn
einem nicht gefällt, was man im
Spiegel sieht, flickt man nicht den
Spiegel.**

Vint Cerf, Mitentwickler des Internets.

26.10.2012, Lukas Geiser

PH Zürich